

- A** **ALLGEMEINES**
- AP** **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN**
- APA** **Archive; Archivwesen**
- Deutschland**
- Niedersachsen**
- 1933 - 1945**
- AUFSATZSAMMLUNG**
- 26-1** ***Archive in Niedersachsen und der Nationalsozialismus* :**
 Kontinuitäten und Brüche / hrsg. von Sabine Graf, Juia Kahleyß
 und Henning Steinführer. - Göttingen : Wallstein Verlag, 2025. -
 758 S. : Ill. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Niedersächsi-
 schen Landesarchivs ; 9) (Veröffentlichungen der Historischen
 Kommission für Niedersachsen und Bremen ; 327). - ISBN 978-
 3-8353-5803-4 : EUR 48.00
[##0041]

Mit dem mutigen Bekenntnis, daß die Archive in Niedersachsen zu denjenigen öffentlichen Einrichtungen zählen, die ihre NS-Vergangenheit nicht historisch aufgearbeitet haben – und das 80 Jahre nach dem Ende des Dritten Reiches bzw. des Zweiten Weltkriegs – eröffnet der Chef der Niedersächsischen Staatskanzlei sein *Grußwort* zu der hier anzuzeigenden Publikation.¹ Den Anstoß, sich mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen, gab wie so oft eine Tagung, die vom Niedersächsischen Landesarchiv, von der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen und vom Verband der Archivarinnen und Archivare in Niedersachsen und Bremen im Jahre 2023 in Hannover veranstaltet worden ist. Mit ihren dabei gehaltenen Referaten deckten die 25 Referenten ein inhaltlich breites und über die Zeitgrenzen des Dritten Reiches hinausgehendes Themenspektrum ab. Die Ergebnisse der Diskussionen flossen in die verschriftlichten, teilweise erweiterten Vortragsmanuskripte ein, die nun als ein gewichtiges Werk mit 24 Beiträgen auf über 750 Seiten publiziert worden sind. Angesichts der hohen Zahl an Beiträgen ist verständlich, daß diese nicht einzeln im Rahmen einer Rezension vorgestellt werden können. Deshalb läßt sich nicht im einzelnen aufweisen, mit welchen Fragestellungen und

¹ Inhaltsverzeichnis:
https://bvbr.bib-bvb.de/exlibris/aleph/a24_1/apache_media/FBMVVVBMQ6NMYADJDNULE1UE5S8Y.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1363989618>

Zielen sich die zu Wort meldenden Institutionen dem Thema zugewandt haben und zu welchen Ergebnissen die Erforschung der jeweiligen eigenen Vergangenheit geführt hat. An dieser Stelle kann es nur um die grundlegenden Fragestellungen gehen, und das sind verständlicherweise diejenigen, die auch bei anderen Berufsgruppen und Branchen erkenntnisleitend gewesen sind, beispielsweise die Frage nach inhaltlichen und personellen Kontinuitäten über die beiden Zäsuren 1933² und 1945 hinweg;³ hierzu nimmt der Chef der Staatskanzlei einen ersten Hinweis vorweg: Allen überlebenden staatlichen Archivbeamten sei es nach 1945 gelungen, wieder in den niedersächsischen Archivdienst zurückzukehren.

Des weiteren wäre zu fragen, ob und wie sich die Archive für das NS-Herrschaftssystem instrumentalisieren ließen und ob und wie sie zu Komplizen der NS-Rassenideologie wurden und bei der Verfolgung der Juden bzw. der Aneignung jüdischen Vermögens mitwirkten. Natürlich interessieren auch die Fragen nach der Mitgliedschaft der archivischen Mitarbeiter in der NSDAP und den übrigen Parteigliederungen sowie nach den Ergebnissen der Spruchkammerverfahren im Zuge der Entnazifizierung.

Daß die Archive ihre Rolle und die ihres Personals in der Zeit des Nationalsozialismus so spät zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gemacht hätten, erklären die Herausgeber des Bandes in ihrer Einführung mit den personellen Kontinuitäten nach 1945, die zu stark gewesen seien, als daß die Tätigkeit unter dem NS-Regime hinterfragt worden wäre. Schon die ersten wissenschaftlichen Arbeiten ab Ende der 1980er Jahre hätten deutlich werden lassen, „wie stark die Diktatur des NS-Staates, die NS-Rassenideologie und die Gleichschaltung von Politik und Gesellschaft sich auf das staatliche, kommunale und kirchliche Archivwesen ausgewirkt hatten.“ Dieser Befund gilt freilich nicht allein für dieses Bundesland.

² Vgl. **Archivarbeit im und für den Nationalsozialismus** : die preußischen Staatsarchive vor und nach dem Machtwechsel von 1933 / hrsg. von Sven Kriese. - Berlin : Duncker & Humblot, 2015. - 623 S. : Ill. + 1 Kt. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz : Forschungen ; 12). - ISBN 978-3-428-14746-5 : EUR 99.90 [#4588]. - Rez.: **IFB 16-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz452225299rez-1.pdf>

³ **Das deutsche Archivwesen und der Nationalsozialismus** / 75. Deutscher Archivtag 2005 in Stuttgart. Red.: Robert Kretzschmar in Verb. mit Astrid M. Eckert ... [VdA - Verband Deutscher Archivarinnen und Archivare e.V.]. - 1. Aufl. - Essen : Klartext-Verlag, 2007. - 539 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Tagungsdokumentationen zum Deutschen Archivtag ; 10). - ISBN 978-3-89861-703-1 - ISBN 3-89861-703-3 : EUR 32.00 [9141]. - Rez.: **IFB 07-1-018** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz260469998rez.htm> - **Das Staatsarchiv Hamburg im Nationalsozialismus** / Sarah Schmidt. Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg. - Hamburg : Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, 2106. - 170 S. : Ill. ; 23 cm. - Masterarbeit, überarb. Fassung. - (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg ; 24). - ISBN 978-3-943423-29-7 : EUR 18.80. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/108126053x/04> - Online unter: <http://d-nb.info/1081543280/34>

Wenn von Niedersachsen die Rede ist, dann ist daran zu erinnern, daß die Region vor 1946 keine politische Einheit bildete; sie umfaßte die preußische Provinz Hannover und die Freistaaten Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe. In der Provinz Hannover unterhielt die preußische Archivverwaltung die drei Staatsarchive Aurich, Osnabrück und Hannover. Eigene Landesarchive gab es in Oldenburg und für den Freistaat Braunschweig in Wolfenbüttel. Eng waren die Verbindungen zum Stadtstaat Bremen und zur vormals preußischen Stadt Wesermünde, weshalb auch das Staatsarchiv Bremen und das Stadtarchiv Wesermünde (heute Bremerhaven) bei den Untersuchungen berücksichtigt wurden. Außerdem sind einzelne Stadtarchive und einzelne kirchliche Archive auf Ebene der evangelisch-lutherischen Landeskirchen bzw. der katholischen Bistümer exemplarisch in die Betrachtung einbezogen worden.

Mit dem Hinweis, daß das 1946 geschaffene Bundesland Niedersachsen auf einem „kulturbeschichtlichen Konstrukt“ beruht und sich der heutige Flächenstaat aus vielen sehr unterschiedlichen Landschaften mit je eigener Nähe zum Nationalsozialismus zusammensetzt, beginnt die Einführung ins Thema durch Arnd Reitemeier. Sein Anliegen ist es, einen Rahmen für die nachfolgenden Beiträge zu setzen, indem er erstens die Forschung zum Nationalsozialismus, speziell in Niedersachsen, zusammenfaßt und zweitens einen Überblick über die Forschung der letzten 15 Jahre bietet, um den Anschluß an den noch ausstehenden fünften Band des Handbuchs zur **Geschichte Niedersachsens** herzustellen. Sein Forschungsbericht ist demnach zugleich ein Literaturverzeichnis. Dabei treten die Trends der Forschung sichtbar zu Tage. Reitemeier schließt seinen Überblick mit dem Resümee, daß der Nationalsozialismus zu den am besten erforschten Zeitabschnitten der deutschen Geschichte zählt, „ohne dass ein Ende der wissenschaftlichen Konjunktur absehbar ist.“ Eine Beobachtung, die durch die vorliegende Neuerscheinung bestätigt wird.

Den Tagungsband haben die Herausgeber in vier Teile gegliedert. Im ersten, *Institutionelle Entwicklungen*, wird in sieben Beiträgen aufgezeigt, wie sich das NS-Regime auf die institutionelle Entwicklung der Archive in den späteren Bundesländern Niedersachsen und Bremen ausgewirkt hat. Behandelt werden neben den Staatsarchiven Bremen und Bückeburg auch das Stadtarchiv Hannover, das NSDAP-Gauarchiv Südhannover-Braunschweig und das Archivwesen der Braunschweigischen Landeskirche. Wie auch an anderer Stelle des Buches verharret der Blick nicht in der NS-Zeit, sondern bezieht auch die Nachkriegsentwicklung mit ein; davon zeugen die Beiträge über die Archivverwaltung nach 1945 und über das Zonale Archivlager in Goslar.

Im zweiten Teil, dem sechs Aufsätze zugeordnet sind, geht es um die *Archivische Praxis* und damit um die Frage der Einflußnahme der NS-Politik und NS-Ideologie auf die Ausübung der Arbeit der Archive und Archivare. Dies wird beispielsweise aufgezeigt hinsichtlich der Beanspruchung des Archivpersonals für die NS-Rassenpolitik und für die NS-Sippenforschung sowie in Bezug auf den Einsatz von Zwangsarbeitern bei der kriegsbedingten Verlagerung von Archivgut.

Der dritte Teil mit drei Aufsätzen ist überschrieben mit dem „schillernden Begriff“ der *Archivpflege*, worunter die Betreuung von nichtstaatlichem Archivgut durch staatliche Archive verstanden wird. Dargestellt wird die Archivpflege anhand von Preußen, Braunschweig und Niedersachsen sowie am Beispiel des Regierungsbezirks Stade und des Kreises Verden.

Der letzte Teil ist *Akteure und personelle Netzwerke* überschrieben. Darin geht es um einzelne leitende Archivare, um ihre Tätigkeit während des Dritten Reiches, um ihre Parteimitgliedschaft, um die Entnazifizierung und um den beruflichen Wiedereinstieg nach 1945. Auf den Ergebnissen diesbezüglicher Recherchen beruht der oben vorab erwähnte Befund, „dass es trotz eines hohen Grades an NSDAP-Mitgliedschaften allen überlebenden Archivaren gelang, wieder in den Archivdienst zurückzukehren.“ Das lag auch an dem über Niedersachsen hinausreichenden Netzwerk gegenseitiger Unterstützung der Betroffenen. Selbst der Stader Archivdirektor, Erich Weise, der sich in Warschau und Posen an der Ausplünderung der polnischen Archivbestände beteiligt hatte⁴ und deswegen zunächst am Widerstand der britischen Militärbehörden scheiterte, war letztlich doch erfolgreich.

Was diesen ungemein ertragreichen und vielseitigen Tagungsband gegenüber nahezu allen anderen Sammelbänden dieser Art auszeichnet, ist die Tatsache, daß am Schluß des Buches eine Zusammenfassung steht; darin werden nicht nur die Tagungsergebnisse bilanziert, sondern auch Perspektiven für die künftige Forschung benannt. Im Anhang finden sich das *Personen- und Ortsregister*, das *Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen* und das *Verzeichnis der Autorinnen und Autoren*.

Ludger Syré

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13576>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13576>

⁴ Vgl. *Ein fast vergessener "Osteinsatz"* : deutsche Archivare im Generalgouvernement und im Reichskommissariat Ukraine / Stefan Lehr. - Düsseldorf : Droste, 2007. - XII, 412 S. ; 25 cm. - (Schriften des Bundesarchivs ; 68). - Zugl. gekürzte Fassung von: Düsseldorf, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-7700-1624-2 : EUR 38.00 [9363]. - Rez.: **IFB 07-2-289**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz271668229rez.htm